

Abschlussbericht ProReKo [Schulen]

Arbeitsbereich / Titel	Budgetierung
Leistungsversprechen (Titel):	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Totalbudget wird installiert • Ein Konzept zur verlässlichen, transparenten und effizienten Budgetverwendung ist eingeführt und umgesetzt. • Die Budgetverwendung ist auf den regionalen Bedarf an Bildungsangeboten abgestimmt. • Die Schule beschafft sich selbstständig zusätzliche Einnahmen. • Die Buchhaltung wird von einer Fachkraft durchgeführt.
AB Verantwortliche(r):	Frau Grimme, Herr Honka, (t.honka@ess-hameln.de) Tel.: 05151/93780
Berichtsstand:	31.12.2007
Berichtszeitraum:	Von Jan. 2003 bis Dezember 2007
Wie ist das / sind die Leistungsversprechen - unter Berücksichtigung des Globalziels ProReKo - umgesetzt worden?	<ul style="list-style-type: none"> • Seit 1997 gibt es eine Budgetierungsvereinbarung der Elisabeth-Selbert-Schule mit dem Schulträger, Landkreis Hameln-Pyrmont. Mit dem Schulversuch ProReKo wurde die Vollbudgetierung umgesetzt. • Der Wirtschaftsplan wird jährlich dem Schulvorstand vorgelegt und dort beschlossen. • Das Budget wird von der Schulleiterin, dem Haushaltsausschuss und dem Verwaltungsleiter bewirtschaftet. • Die Mittel werden vom Haushaltsausschuss an die einzelnen Teams nach festgelegten Kriterien verteilt und dort eigenständig verwaltet. Die Schulleitung führt den Vorsitz, die anderen fünf Mitglieder des Ausschusses vertreten unterschiedliche Abteilungen. • Die Elisabeth-Selbert-Schule realisiert eigene Einnahmen durch das Einsammeln von Kopiergeld von Schülerinnen und Schülern, Vermietungen von Schulräumen, Verkauf von selbst erstellten Produkten durch die Produktionsklassen und zusätzliche Bildungsangebote die durch Teilnehmerentgelt finanziert werden. • Ein Dipl. Verwaltungsbetriebswirt, der beim Schulträger angestellt und an die Elisabeth-Selbert-Schule versetzt ist, ist verantwortlich für die Buchhaltung. Der Jahresabschluss wird in Zusammenarbeit mit einem Steuerbüro erstellt und durch einen vereidigten Wirtschaftsprüfer geprüft. Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Abteilungen des Schulträgers (Landkreis Hameln-Pyrmont) ist sehr gut. Die Akzeptanz bezüglich der Eigenbewirtschaftung der Mittel in den politischen Gremien ist durchweg hoch. Die Haushaltsführung in Form eines Nettoregiebetriebes ist gut geeignet für die Bewirtschaftung des Totalbudgets.
Ist das / sind die Leistungsversprechen erreicht worden?	<p>Folgende Prozessstrukturen sind verändert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Elisabeth-Selbert-Schule wird im Landkreis als „Nettoregiebetrieb“ geführt. • Die doppelte Buchführung ist eingeführt. • Eine Inventarisierung hat stattgefunden. • Die Zahlungen erfolgen „online“ von einem schuleigenen Konto. • Durch die Buchungen ist eine hohe Transparenz der verwendeten Mittel erreicht. • Prozesse sind erarbeitet, um die Bestellungen einheitlich zu gestalten. • Eine Kostenleistungsrechnung findet statt. • Ein unabhängiger Wirtschaftsprüfer prüft die Schule. • Die Prozesse sind auf die neuen Strukturen angepasst. • Eine Aufgabenbeschreibung des Haushaltsausschusses liegt vor.

<p>Welche Faktoren waren zur Erreichung des / der Leistungsversprechen begünstigend?</p>	<p>Aus schulinterner Sicht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schuleigenes Konto • Globalbudget mit Übertragbarkeit und gegenseitiger Deckungsfähigkeit • Eigenverantwortlichkeit bei der Bewirtschaftung der Haushaltsmittel • Stellenpläne für die Schule • Hohes Verantwortungsbewusstsein beim Umgang mit Ressourcen bei allen Beteiligten • Einführung einer professionellen Buchhaltungssoftware <p>Bezogen auf Schulträger</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Zusammenarbeit mit dem Landkreis ist sehr gut. • Der Schulträger ist bereit „Macht abzugeben“ und traut der Schule einen verantwortungsvollen Umgang mit den neuen Kompetenzen zu. <p>Bezogen auf Landesebene</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entscheidungskompetenz bezüglich der Mittelverwendung
<p>Welche Faktoren waren zur Erreichung des / der Leistungsversprechen hemmend?</p>	<p>Aus schulinterner Sicht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fehlende Erfahrung im Umgang mit umfassender Verantwortung für Finanzmittel. <p>Bezogen auf Schulträger</p> <p>keine</p> <p>Bezogen auf Landesebene</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Verteilung der Ressourcen nach Schülerzahlen muss um qualitative Kriterien ergänzt werden • Notwendig ist die Einstellungsmöglichkeit für nicht lehrendes Personal • Die Kontrolle der Stellenbewirtschaftung ist sehr umständlich, besonders wenn eine Person mehrere Anteile verschiedener Stellen besetzt.
<p>Was ist uns am Ende wichtig?</p>	<p>Das Modell des Netcoregiebetriebes hat sich bewährt und sollte auf jeden Fall fortgeführt und um den Faktor der „Eigenen Rechtspersönlichkeit“ erweitert werden. Ein Zurück kommt nicht in Frage!</p>
<p>Anlagen (verlinkt)</p>	<p>Budgetvereinbarungen:</p> <p>Budgetvereinbarung *</p> <p>Änderung der Budgetvereinbarung*</p> <p>1.Nachtrag zu den ergänzenden Budgetregeln*</p> <p>Prozess „Abteilungsbudget verwalten“</p> <p>Prozess „Beschaffung Vermögenshaushalt“</p> <p>Wirtschaftsplan</p> <p>Jahresabschluss 2006*</p> <p>Grundsätze der Arbeit des Haushaltsausschusses</p> <p>* Pdf - Dateien lassen sich unter Umständen nicht öffnen, in diesem Fall bitte den diesem Link in den NESSI - Ordner folgen und die Dateien über den Browser öffnen: Anlagen zum Abschlussbericht Budgetierung</p>